

Petition für das Open-Air-Festival „Rock the King“

Buchenberg Schon wieder gibt es eine Petition aus Buchenberg (Oberallgäu) an den Bayerischen Landtag, die sich ums Open-Air-Festival „Rock the King“ dreht. Doch im Gegensatz zu zwei früheren Eingaben von Anwohnern, die Lärm und Unruhe fürchteten, hat die Buchenbergerin Nastasja Grömling eine Petition für das Festival eingereicht. „Ich will, dass es ‚Rock the King‘ weiterhin gibt“, sagt sie. Sie habe mit vielen Buchenbergern gesprochen, und eine Mehrheit sei für die Konzerte. Auch Bürgermeister und Gemeinderat haben sich positiv dazu geäußert.

Zweimal, 2017 und 2018, fand das Open Air des Buchenberger Veranstalters Allgäu Concerts bisher statt. Bands wie die Fantastischen Vier, Sabaton und Gotthard traten vor vielen tausend Zuhörern auf. In diesem Sommer wird es aber kein Festival geben. Vorsichtshalber, wie die Geschäftsführer erklären. Die Sachlage zum Festival sei so undurchsichtig geworden, weil sich die vom Landratsamt und der Regierung von Schwaben zitierten Gesetze und Verordnungen „zu einem undurchschaubaren Bürokratismus“ entwickelt haben. „Wir müssen hier nun dringend Klarheit schaffen.“ Grundsätzlich ist aber offen, ob künftig überhaupt Festivals stattfinden können. Denn laut Regierung von Schwaben bedürfe es als rechtliche Grundlage einen Bebauungsplan für die Veranstaltungsfäche am südwestlichen Dorfrand. Das wiederum bezweifelt Allgäu Concerts. Anderorts sei das nicht so, erklärt der Veranstalter und hofft auf einen Erfolg der Petition. Wann sie im zuständigen Landtagsausschuss behandelt wird, ist noch unklar. (az)

Ausstellung

IMMENSTADT

Begegnungen: BBK-Künstler im Literaturhaus Allgäu

Unter dem Motto „Begegnungen“ zeigen BBK-Künstler im Literaturhaus Allgäu Zeichnungen, Male- rei, Fotografien, Skulpturen und Objekte. Eröffnung ist am Sonntag, 30. Juni, um 17 Uhr. Zu sehen sind die Arbeiten bis 27. Juli: Dienstag und Donnerstag 10 bis 17 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 15 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

Inniger Blick auf Schubert

Klassik Die Allgäuer Konzertpianistin Julia Rinderle widmet sich auf dem zweiten Album ihrem Lieblingskomponisten. Sie zeigt Gefühl, Virtuosität – und großen Gestaltungswillen

VON MICHAEL DUMLER

Bad Grönenbach/Salzburg Aufhorchen ließ vor drei Jahren Julia Rinderle: Die junge Pianistin aus Bad Grönenbach hatte sich für ihr CD-Debüt mit einem Zeitgenossen und Freund Franz Schuberts beschäftigt. Der Grazer Komponist Anselm Hüttenbrenner (1794 – 1868) war bis dato in Vergessenheit geraten. Doch die famose Ersteinspielung seines bilderreichen Zyklus „Geisterszenen“ rückte ihn urplötzlich in den Fokus von Klassikfreunden. Nun hat Rinderle ihr zweites Album, „Schubertiade on Piano“, veröffentlicht. Es ist eine Hommage an ihren Lieblingskomponisten Franz Schubert. Und es ist eine besonders innige und hörensweite. Nächste Woche stellt die 29-Jährige ihre CD in Marktoberdorf und Memmingen vor.

Es ist einiges passiert seit ihrem viel beachteten Hüttenbrenner-Debüt. Julia Rinderle schloss ihr Klavier-Solo-Master-Studium an der Musikhochschule Hannover mit Bestnoten ab und hängte noch ein Studium – Klaviermusik und Liedgestaltung – am Mozarteum in Salzburg dran. „Ich habe schon immer sehr gern auch Kammermusik gemacht“, sagt sie. Dieses Faible konnte sie in den vergangenen drei Jahren intensiv ausleben. Mitte Juni schloss sie nun das zweite Studium bei Professor Imre Rohmann erfolgreich ab.

Salzburg ist der Allgäuerin zur zweiten Heimat geworden. In der österreichischen Kulturstadt fühlt sie sich wohl, auch wegen der nahen Berge. Die hatte die Allgäuerin in den sechs Jahren in Hannover am meisten vermisst. Der „Tapetenwechsel“ hat sie aber auch kulturell

weitergebracht. Als Mozarteum-Studentin konnte sie Stars hautnah in Konzerten erleben, darunter Diana Damrau, Helmut Deutsch und Grigory Sokolov. Bei der diesjährigen Salzburger Mozartwoche spielte sie beim Opern-Projekt „Thamos“ Hammerklavier. Und sie erlebte ihr großes Vorbild, Andrés Schiff, als Zuhörerin in einem Meisterkurs. Schon als Teenie war sie ein Fan des Pianisten. „Er hat etwas zu sagen und durchdringt die Werke unglaublich.“

Seit Julia Rinderle in Salzburg lebt, hat sie „unbewusst immer mehr Schubert gespielt“. Da lag es nahe, ein ganzes Album dem Komponisten zu widmen. Wie schon bei ihrem CD-Debüt zeigt sich Rinderle bei der Auswahl der Stücke geschmackssicher: Auf die posthum veröffentlichten drei Klavierstücke D 946 folgten drei elegante Arrangements von Franz Liszt, der die Schubert-Lieder „Auf dem Wasser zu singen“, „Ständchen“ und „Der Wanderer“ kongenial für Klavier bearbeitet hatte. Liszt, ein erklärter Schubert-Verehrer, wollte mit seinen Transkriptionen das Werk seines Freundes populärer machen. Die drei Arrangements, die Rinderle ausgesucht hat, sind kleine Perlen.

Natürlich ist man geneigt, Rinderles Schubert-Interpreta-

tionen mit anderen Einspielungen zu vergleichen. Das Klavierstück Nr. 2 Es-Dur ist der große Alfred

Brendel beispielsweise fester, entschlossener angegangen; Julia Rinderle wählt einen ganz anderen Weg: Sie setzt auf Rubato und bringt das Allegretto dagegen zum Schweben. Interessant. Vergleiche drängen sich auch beim letzten Werk der CD auf: der Fantasie C-Dur op. 15, besser bekannt als „Wanderer-Fantasie“ (D 760). Rinderle erweist sich hier als starke Gestalterin, die am Steinway-D-Flügel die feingliedrig-lyrischen Momente ebenso wie die kraftvoll-virtuosenspannend inszeniert. Ihre Fassung muss sich vor anderen Einspielungen nicht verstecken, etwa auch nicht vor der des von ihr geschätzten Murray Perahia.

Sauber und weich hat Annette Schumacher vom Klassiklabel ARS Produktion die CD mit ihrem Tonmeister Sascha Tekale im Salzburger Mozarteum produziert.

Klassik auf Kreuzfahrtschiff

Auch nach Ende ihres Studiums will Julia Rinderle in Salzburg bleiben. Aber sie wird immer wieder ins Allgäu zurückkehren. Nach ihrem Memminger Konzert wartet auf die junge Allgäuerin aber erst einmal ein neues Abenteuer: Erstmals wird sie mit einem Ensemble auf einem Kreuzfahrtschiff Kammermusikwerke in verschiedenen Besetzungen (Duo, Trio, Quartett und Quintett) geben. Mit der MS Europa II geht die Reise von Venedig nach Monte Carlo. „Ich bin schon gespannt, wie das wird“, sagt die 29-Jährige.

Aufstrebende Konzertpianistin aus dem Allgäu: Julia Rinderle

Foto: Neda Navvaei



Klavier-Abende in Marktoberdorf und Memmingen, ein Kammerkonzert in Ottobeuren

CD-VORSTELLUNG

Julia Rinderle stellt ihre CD „Schubertiade on Piano“ in zwei Konzerten vor. Zu hören gibt es das gesamte Programm. Beginn je 19 Uhr. Der Eintritt ist jeweils frei, Spenden erbeten.

- **Marktoberdorf** (Arthur-Groß-Saal des Gymnasiums): Dienstag, 2. Juli.
- **Memmingen** (Stadthalle, kleiner Saal): Freitag, 5. Juli.

KAMMERMUSIK

● **Ottobeuren** Julia Rinderle gibt am Samstag, 20. Juli (19.30 Uhr), im Kaisersaal mit der aus Heimertingen (Unterallgäu) stammenden Sopranistin Barbara Sauter und der Geigerin Pamela Rachel ein Kammerkonzert. Auf dem Programm stehen Lieder und Werke aus Klassik und Romantik. Karten unter Telefon 08332/92 19 50.

KLANGPERSPEKTIVEN ALLGÄU

Julia Rinderle ist künstlerische Leiterin des Vereins „Klangperspektiven Allgäu“, der Meisterkurse für internationale Nachwuchspianisten in Memmingen anbietet.

- **Konzerte** Am 11. und 12. Oktober gibt es ein Konzertwochenende im Kassetendeckensaal der Sing- und Musikschule Memmingen. Julia Rinderle

hat dazu einen Nachwuchspianisten vom letztjährigen Klangperspektiven-Meisterkurs eingeladen und wird auch selber auftreten.

● **Meisterkurs** Den dritten Meisterkurs mit öffentlichen Konzerten hält wieder Professor Roland Krüger von der Musikhochschule Hannover (24. Februar bis 1. März 2020). Julia Rinderle hatte bei ihm studiert. (mdu)

Tierisch komische Typen

Freilichttheater Die Kemptener Bühne bringt den „Zauberer von Oz“ auf die Burghalde. Es soll wieder ein Spektakel für Jung und Alt werden

Kempten Der „Märchensommer Allgäu“ geht in die zweite Runde: Ab 10. Juli ist „Der Zauberer von Oz“ auf Freilichtbühne der Kemptener Burghalde zu sehen. Das lustige Familienstück mit Musik, welches das Theater in Kempten produziert, wird insgesamt 16 Mal im Juli und im August aufgeführt. Regie führt wieder die Kemptener Theaterchefin Silvia Armbruster.

Sie greift dabei auf ein fertiges Stück zurück, das in Österreich – ebenfalls unter dem Motto „Märchensommer“ – unter der Intendanz von Nina Blum entstanden ist. Die Autorin Michaela Riedl-Schlösser hat den Text zum „Zauberer von Oz“ geschrieben, der auf der berühmten Erzählung des Amerikaners Lyman Frank Baum basiert; die Musik komponierte Andreas Radovan, der am Burgtheater in Wien tätig ist. Armbruster adaptiert das Stück, in dem es um Freundschaft, Mut und Selbstbewusstsein geht, und bringt es mit eigenen Schauspielerinnen sowie

mit Hilfe von hiesigen Bühnen- und Kostümbildnern und einem Musiker auf die Freilichtbühne auf der Burghalde. Es sei zwar nicht die bedeutendste Eigenproduktion des Kemptener Theaters, aber die größte und aufwendigste, sagt sie. So stehen neben den sieben Profi-Schauspielerinnen, die zum Teil mehrere Rollen übernehmen, auch fast 100 Kinder mit auf der Bühne. Sie kommen nicht nur aus Kempten und Umgebung, sondern auch aus Sonthofen, Fischen, Oberstdorf, Obergünzburg, Kronburg, Kaufbeuren, Wertach, Pfonten oder Immenstadt. Auch soll es wieder interaktive Szenen geben. Das bedeutet, dass die Kinder im Publikum ins Stück einbezogen werden. Im

Gegensatz zur Premiere des Märchensommers im vergangenen Jahr wird die Bühne diesmal so platziert, dass zumindest rund 400 der 1440 Plätze dauerhaft im Schatten liegen. Im Sommer 2018 sahen durchschnittlich 350 kleine und große Zuschauer „Alice im Wunderland“ – was die Kemptener Theatermacher als großen Erfolg werteten (insgesamt kamen 5000 Besucher).

Beim „Zauberer von Oz“ steht ein Mädchen im Mittelpunkt. Die kleine Dorothy wird von einem Sturm ins Land Oz gewirbelt. Dort trifft sie auf kuriose Typen. Doch eigentlich möchte Dorothy wieder nach Hause ... Das Stück wurde bald nach seiner Veröffentlichung im Jahr 1900 unter dem Originaltitel „The Wonderful Wizard of Oz“ zum Welterfolg. Es entstanden Theaterstücke, Musicals, und viele Filme. (kpm)

● **Aufführungen** Premiere feiert „Der Zauberer von Oz“ am Mittwoch, 10. Juli. 15 weitere Aufführungen folgen bis zum 18. August. Alle Vorstellungen beginnen um 16 Uhr. Geeignet ist das Stück für Kinder ab vier Jahren; es dauert zwei Stunden (inklusive Pause). Ausweichort bei schlechtem Wetter ist das Stadtheater Kempten (Infos unter Telefon-Nummer 0831/960 788 11). Karten im Vorverkauf gibt es bei unserer Zeitung, Telefon 0831/206 430, und online: www.maerchensommer-allgaeu.de

Kuriose Typen gibt es im Zauberland Oz – etwa heulende Löwen. Foto: Becker



Schrieffl jazzt in der Kirche

Memminger Meile: Festival bietet Musik, Kabarett und mehr

Memmingen Eine ausgewogene Mischung mit Künstlern aus der Region und Acts aus ganz Deutschland kennzeichnen seit vielen Jahren das Programm des Kulturfestivals „Memminger Meile“. Heuer ist es dem Veranstalter, dem städtischen Kulturamt, gelungen an einem Abend gleich beides unter einen Hut zu bringen: Der weltweit gefragte Jazz-Überflieger aus dem Allgäu Matthias Schrieff stellt sich mit seiner Formation „Six, Alps and Jazz“ vor (5. Juli, Christuskirche).

23 Veranstaltungen gehen in den zweieinhalb Festivalwochen bis zum 13. Juli über verschiedene Bühnen der Stadt; sie enden mit der dritten „Langen Memminger Nacht der Kultur“. Dabei werden auch Locations bespielt, die der Kultur das Jahr über verschlossen bleiben, etwa das wiedererweckte ehemalige Rex-Kino, der Innenhof eines Weinhauses, die Christuskirche mit ihrer besonderen 70er-Jahre-Architektur oder der Audiengang im Autohaus Seitz. Einiges findet unter freiem Himmel statt – allem voran die Klassiker Pflasterspektakel (12. und 13. Juli), Open-Air-Kino (4. Juli) und Folk Festival. Weil sich die Memminger Meile als Bürgerfest versteht, gibt es auch Angebote bei freiem Eintritt und moderaten Ticketpreisen. Geboten sind unter anderem:

● **29. und 30. Juni** (jeweils 19 Uhr): Weiherer & Brennich – das Cembalo-Konzert mit dem Allgäuer Kantatenorchester findet im Innenhof des Weinhauses „Zum Goldenen Löwen“ am Schrankenplatz statt.

● **3. Juli** (20 Uhr) Die Gruppe Frollein Smilla präsentiert das Konzert „Freak Cabaret!“ im Antoniersaal.

● **6. Juli** (15 bis 23.30 Uhr): Zum 13. Mal steigt das Memminger Folk Music Festival im Stadtpark Neue Welt.

● **11. Juli** (20 Uhr) Kabarettabend mit Idil Nuna Baydar aka Jilet Ayse: Ihr Programm „Ghettotelektuell“ gibt es im ehemaligen Rex-Palast zu erleben. (bbh)

● **Karten** Tickets gibt es unter Telefon 08331/850 173. Programm im Internet unter meile.memmingen.de

OBERSTDORFER MUSIKSOMMER
25. Juli - 11. August 2019

Programm

| | | | |
|----------------------------|---|--|--|
| Do 25.07. 20:00 | Württembergische Philharmonie Reutlingen Wen-Sinn Yang, Violoncello Maria-Elisabeth Lott, Violine <i>Eröffnungskonzert</i> | Do 01.08. 20:00 | Capricornus Ensemble Stuttgart |
| Fr 26.07. 20:00 | CELLOnly | Fr 02.08. 19:00 | Buddha Brez'n – <i>Kanzelwand</i> |
| Sa 27.07. 20:00 | Dudok Quartet Amsterdam | Sa 03.08. 20:00 | Dozentenkonzert |
| So 28.07. 20:00 | Elene Meipariani, Violine Till Hoffmann, Klavier | So 04.08. 20:00 | Bayerisches Landesjugendorchester Natalya Boeva, Gesang |
| Mo 29.07. 19:00 | German Brass – <i>Nebelhorn</i> | Di 06.08. 20:00 | Aris Quartett |
| Di 30.07. 20:00 | Trio Marvin | Mi 07.08. 18:00 & 20:00 | Abschlusskonzerte der Meisterkurse I & II |
| Mi 31.07. 19:00 | Treffpunkt Meisterkurse – Abend der Begegnung | Do 08.08. 19:00 | Profive Bläserquintett – <i>Fellhorn</i> |
| | | Fr 09.08. 20:00 | Thilo Dahlmann, Gesang Götz Payer, Klavier |
| | | Sa 10.08. 20:00 | Ensemble Duomo – <i>Fischen</i> |
| | | So 11.08. 20:00 | Janoska Ensemble – <i>Abschlusskonzert</i> |

Kartenvorverkauf

Festivalbüro Oberstdorfer Musiksommer
Nebelhornstr. 25 | Tel: 08322/959-2005
online buchen: www.oberstdorfer-musiksommer.de

Tourismus Oberstdorf
Oberstdorf Haus 1 | Tel: 08322/700-2100
kartenvorverkauf@oberstdorf.de

AZ Service Center
Allgäuer Zeitung
Tel: 0831/206-222